

Naturschutzkonzept



Bedrohte Arten, Biotope und landschaftliche Eigenart erhalten und fördern

Stand: 2. August 2011

Das Naturschutzkonzept der Gemeinde Aesch wurde vom Gemeinderat am 2.8.2011 beschlossen. Es definiert die Ziele und die zur Realisation notwendigen Massnahmen im Bereich Naturschutz.

Zweck und Ausrichtung

Ziel des Naturschutzkonzeptes ist es, sämtliche schützenswerten Pflanzen- und Tierpopulationen und ihre natürlichen Lebensräume zu erfassen und zu schützen. Das Naturschutzkonzept analysiert in einem ersten Schritt die Situation der Natur in Aesch. Es bezeichnet die Tier- und Pflanzenarten und die Lebensgemeinschaften, für die sich unsere Gemeinde besonders einsetzen muss, und nennt die planerischen und praktischen Massnahmen, die von der Gemeinde und Privaten zu deren Gunsten ergriffen werden müssen. Die Bestandesaufnahme ist im Bericht „Bestandesaufnahme Naturobjekte in Aesch 2010 Bericht (Stand 19. Oktober 2010)“ ausführlich dokumentiert. Das Inventar ist die wesentliche Grundlage für eine seriöse Naturschutzbewertung. Aus dieser wird die Ableitung von Entwicklungszielen und Massnahmen für eine zukunftsfähige, nachhaltige Naturschutzpolitik vorgenommen.

Massnahmen

Erhalten und Pflegen

Basierend auf den Daten der durchgeführten Bestandesaufnahme werden kontinuierlich standardisierte Pflege- und Entwicklungspläne für die wichtigsten Objekte / Biotope erstellt. Diese dienen der Verwaltung als Grundlage für eine nachhaltige Pflege schützenswerter Objekte (Anhang Liste Objektblätter, Objektblätter 1-254).

Neue Objekte

Neben der Erhaltung und Pflege sollen auch Erweiterungen von herausragenden Objekten, z.B. Vergrösserung von bereits bestehenden Biotopen, Tümpeln und Feuchtgebieten vorangetrieben werden.

Im Rahmen einer Erfolgskontrolle ist in regelmässigen Abständen auch eine Überwachung der ausgeführten Massnahmen vorzunehmen.

Arbeitsgruppe

Das Projekt „Naturschutzkonzept“ wird von einer durch den Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe begleitet, welche die Massnahmenpläne erarbeitet. Sie ist aus Vertretern des Gemeinderats, der Bürgergemeinde, Landwirtschaft, Verwaltung, sowie von Naturschutzorganisationen zusammengesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Konzept sieht vor, die Bevölkerung einzubinden und für die Naturräume zu sensibilisieren. Aufklärungs- und Bildungsprojekte (z.B. in den Schulen) sollen gefördert werden.